







Schulvideo

>> scan <<



Homepage

>> scan <<



Liebe Eltern, Schülerinnen und Schüler!
Liebe Leserinnen und Leser!

Viel war los in den letzten Wochen und Monaten. Die Semesterferien liegen bereits einige Zeit hinter uns, die Schularbeiten sind voll angelaufen und Ostern steht vor der Tür.

Nur eine kurze Zeit noch und das Schuljahr ist schon wieder vorbei. Ich bin sehr dankbar, dass wir alle fleißig arbeiten und schauen, dass die letzten Monate bis zum Schulschluss gut vorüber gehen.

Auf diesem Weg möchte ich mich ganz besonders bei den Klassensprechern*innen bedanken. Ihr macht alle einen tollen Job und habt wirklich gute Gedanken, wie wir unsere Schule und die Schulzeit verbessern können. Eure kreativen Ideen für den Faschingsdienstag und für den Mottotag, aber auch viele andere Kleinigkeiten, bringen Freude und Spaß in die Schule und dafür danke ich euch.

Ganz besonders möchte ich hier auch den Einsatz und die wertvollen Gespräche mit der Schulsprecherin, Hanna Eckl, hervorheben. Sie berichtet mir immer fleißig, was im Schülerrat besprochen wird und welche Gedanken sich die Schüler*innen über die Schule machen. Also, herzlichen Dank für euren Einsatz.

Ich wünsche euch jetzt viel Spaß mit der neuen Ausgabe der Schülerzeitung.

Alexander Kendlbacher
Leiter der Praxismittelschule der PH Salzburg

IMPRESSUM: Praxismittelschule der Pädagogischen Hochschule Salzburg - Schulmagazin
Medieninhaber und Herausgeber: Praxismittelschule Salzburg, Eretrudisstraße 4, 5020
Salzburg, Tel.: 0662/6388/4031

Redaktionsleitung: Greicha Birgit, Müller Albert

Fotos: Praxismittelschule Salzburg - Layout: Müller Albert - Druck: flyeralarm.at
lizenzfreie Fotoquelle: pixabay.com

In dieser Ausgabe erwartet euch ...



1 DIES und DAS



2 Was uns bewegt

3 Literarisches



4 Wir über uns

Hallo, mein Name ist Hannah, ich bin 14 Jahre alt und gehe in die 4C. In meiner Freizeit trainiere ich gerne Judo und gestalte Präsentationen. Ich habe mich für die Schülerzeitung angemeldet, weil ich schon seit der 1. Klasse ein Teil davon bin und weil ich gerne schreibe.



Ich heiße Ksenija, bin 10 Jahre alt und gehe in die 1c. Meine Hobbys sind Musik hören, Zeichnen, Schlafen und Essen. Ich habe schon viele neue Freunde und Freundinnen gefunden, die sehr lieb sind. Gitarre kann ich auch spielen.

Ich bin Leah, bin 13 Jahre alt und gehe in die Klasse 3B. Meine Hobbys sind Zeichnen und meine Eltern nerven. Ich gehe zur Schülerzeitung, weil ich es mag zu schreiben und außerdem bin ich auch schon letztes Jahr dabei gewesen.



Ich heiße Lydia, bin 14 Jahre alt und seit der 1. Klasse ein Mitglied der Schülerzeitung. Meine Hobbys sind Backen und mich mit Freunden treffen.

Ich heiße Mavie, bin 11 Jahre alt und gehe in die 1c. Meine Hobbys sind Fahrrad fahren, Schwimmen mit Freunden raus gehen, mit meinen Katzen kuscheln und Musik hören. Ich habe schon sehr viele Freunde gefunden.





Hallo, ich bin Maxi und ich gehe zur Schülerzeitung, weil ich denke, dass ich sehr viel Spaß haben werde. Ich bin 11 Jahre alt, spiele Schlagzeug und fahre Skateboard.

Ich heiße Melissa und gehe in die 1A. Geboren bin ich vor 11 Jahren in Australien. Meine Hobbys sind Eiskunstlaufen und Klavier. Ich habe mich für die Schülerzeitung angemeldet, weil ich gedacht habe, dass es mir Spaß macht.



Ich heiße Merjem, bin 12 Jahre alt und gehe in die 3b. Ich komme aus Bosnien, bin aber in Slowenien geboren. Ich spiele gerne Fußball, Volleyball, ... Für das Team der Schülerzeitung habe ich mich angemeldet, weil ich bis jetzt jedes Jahr dabei war und es mir einfach Spaß macht zu schreiben.

Ich heiße Mona Madl und bin elf Jahre alt. Die Jungs in meiner Klasse sind zwar sehr nervig, aber ich mag meine Klasse 2c. Ich habe mich bei der Schülerzeitung angemeldet, weil ich gerne mal etwas für die Zeitung schreiben wollte. Ihr werdet sicher denken, dass ich verrückt bin, aber ich liebe die Schule.



Mein Name ist Paul Fischer. Ich bin 11 Jahre alt. Meine Hobbys sind Sport, Videospiele spielen und Lesen. Ich mache sehr viel Sport, schreibe gerne Geschichten und bin ein Fan von der griechischen Mythologie.



Hallo, mein Name ist Oliver Egger. Ich bin 11 Jahre alt, gehe in die 1A und ich habe mich bei der Schülerzeitung angemeldet, weil ich gerne auf dem Computer schreibe und weil ich gerne Zeitung lese.

Ich heiße Phil und bin 11 Jahre alt. Meine Hobbys sind Eislaufen und Turmspringen. Ich habe eine Katze namens Puma. Meine Lieblingsspeisen sind Sushi und Pizza. Ich habe mich bei der Schülerzeitung angemeldet, weil es mir Spaß macht zu schreiben.



Ich heiße Sara, bin 14 Jahre alt und gehe in die 4A. Ich habe mich heuer zur Schülerzeitung angemeldet, weil ich die letzten drei Jahre auch schon dabei war. Meine Hobbys sind mit Freunden rauszugehen und Skifahren.

Hey, ich bin Tolin. Ich gehe in die 1c und bin 10 Jahre alt. Meine Hobbys sind Volleyball und manchmal spiele ich auch Fußball. Was mich in diese Schule gebracht hat? Ich habe viel Gutes über diese Schule gehört und auch meine zwei Brüder waren bereits hier an der Schule.



Wir, das sind Birgit Greicha und Albert Müller, begleiten die Kinder bei der Erstellung unseres Schulmagazins.

Unser Kollegium hilft uns dabei, alle spannenden Einblicke rund um unser gemeinsames Schulleben zusammenzutragen.

SoC & KaWu

Im Rahmen der Projektwoche zum Thema Wirtschaftsbildung haben wir, die 1b-Klasse, mit viel Engagement und Kreativität die zwei Schul-Kaffeehäuser SoC (School of Coffee) und KaWu (Kaffee-Wunder) gegründet.

Um dafür Werbung zu machen, wurden zwei Werbevideos gedreht, die auf der Homepage der Schule zu sehen sind. In den Tagen vor der Eröffnung wurde in der Küche fleißig gearbeitet und vor allem gebacken. Die Produkte wurden auch für den Verkauf gekennzeichnet.

Am vorletzten Tag wurden die zwei Kaffeehäuser gestaltet und vor allem der Ablauf der Arbeiten in unseren zwei Teams geprobt. Das haben wir so gut gemeistert, dass das Bedienen unserer Gäste am Finaltag reibungslos klappte.

Unsere Lehrerinnen und Lehrer waren sehr stolz auf uns. Den Gewinn von über 400 Euro werden wir in unserer Woche in Kärnten gut zu nützen wissen.

1b-Klasse



Juche im Schnee!

Am 16. und 17. Dezember 2024 fuhren die 3. Klassen nach Rußbach, um dort zwei tolle Skitage zu verbringen.

Wir starteten um 7:45 Uhr vor der Schule und kamen um ungefähr 8:45 Uhr beim Skigebiet an. Am Anfang wurden alle Schüler in Gruppen eingeteilt. Es gab Anfänger, Fortgeschrittene und Profis. Dann ging es los mit dem Schifahren.

Wir waren bis 12.30 Uhr auf der Piste und danach gingen wir alle gemeinsam Mittagessen.

Es hat allen sehr viel Spaß gemacht und es war für alle lehrreich.

Autor: 3a-Klasse

Der Fasching

Nach den Semesterferien kamen der Fasching und der Frühling immer näher. Die Sonne schien wieder und die Tage wurden zum Glück auch wieder länger.

In GE besprachen wir mit Frau Greicha, welches Motto wir uns für den Faschingsdienstag aussuchen wollten. Die Schlümpfe waren am beliebtesten in unserer Klasse. Am Faschingsdienstag war es dann so weit. Alle Klassen versammelten sich draußen vor der Schule. Mit Musik spazierten wir bis zum Zentrum Herrnau und wieder zurück. Danach gingen wir in den Turnsaal und tanzten dort zur Musik.

Anschließend wurden von einer Lehrerjury die besten Verkleidungen gekürt. Das war so spannend! Unsere Klasse, die 1c, belegte mit unseren Schlumpfkostümen den 2. Platz. Das Fest war so cool. Zum Abschluss marschierten wir zurück in die Klasse und aßen dort einen köstlichen Faschingskrapfen. Das war ein cooler Tag.

Autorin : Ksenija





Bewerbungsgespräche in der 4A

Am 16.1. probten wir mit Leuten von der Chance-Agentur unsere Bewerbungsgespräche. Als Erstes bekamen wir eine kleine Einführung, was sich gehört und was nicht.

Ein Beispiel: Das aufrechte Sitzen, denn sollte man sich gebeugt hinsetzen, wirkt es auf die meisten so, als hätte der Bewerber kein Interesse an der Stelle. Für die Probe haben wir in anderen BO-Stunden einen Lebenslauf und ein Bewerbungsschreiben erstellt, die wir dann gemeinsam mit anderen Urkunden in eine Bewerbungsmappe gelegt haben.

Als wir mit den Verhaltensregeln fertig waren, ging es auch gleich los mit den Gesprächen. Jeder von uns hatte sich ausgesucht, auf welche Stelle er sich bewerben wollte, und sich dementsprechend vorgestellt. Es wurden Fragen gestellt wie: Was ist Ihre Motivation, in unserem Unternehmen zu arbeiten? Warum haben Sie sich für diesen Beruf entschieden? Was sind Ihre Stärken? ...

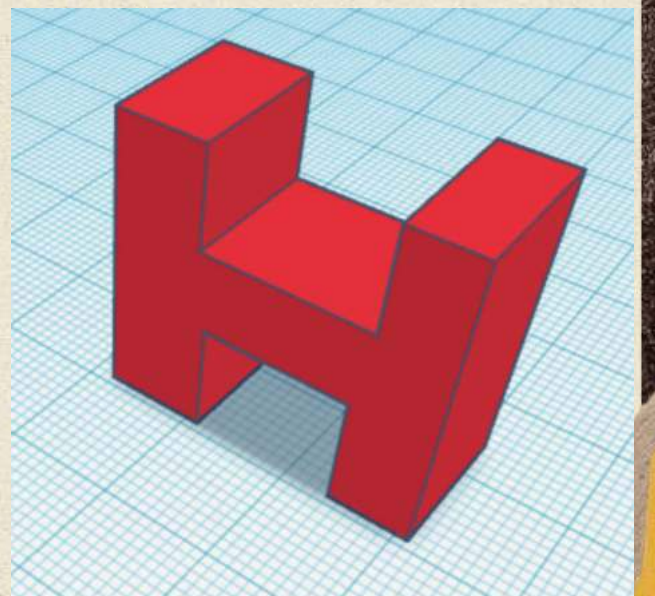
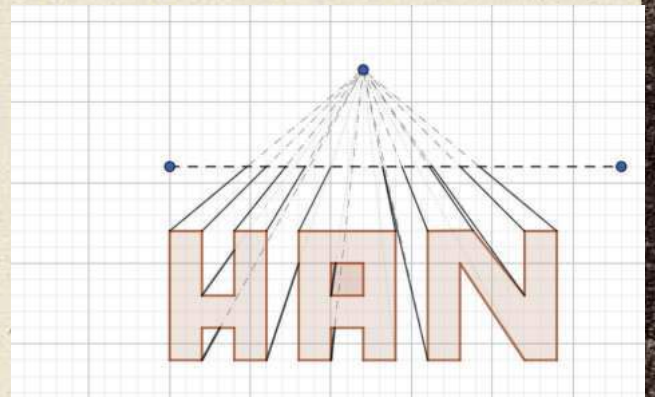
Im Großen und Ganzen fand ich den Workshop sehr hilfreich und informativ, vor allem, wenn man bedenkt, dass wir es in unserem Leben wirklich brauchen können.

Autorin: Lydia 4A

Welches Fach bin ich?

Ich bin ein kreatives Fach.
Bei mir benötigt man eine eigene Mappe.
Mit Anstrengung schafft es jeder.
Ich lass gerne den Bleistift verwenden.
Geodreieck und Lineal sind "must haves".
Wir zeichnen verschiedenste Formen.
Doch bei mir kommt es nicht auf Farben an.
Wir zeichnen nach Maßen.
Nun, habt ihr es erraten?
Es ist natürlich das Fach GZ.
GZ ist eines meiner Lieblingsfächer, es ist wie Zeichnen, aber mit Köpfchen.

Autorin: Hannah, 4C



Unser Ausflug zum BIZ

Am 28.01.2025 waren wir, die 3b-Klasse, im BIZ (BerufsInfoZentrum). Das Wetter war nicht so wie erwartet. In der Früh war es noch schön sonnig, aber am Ende wurde es sehr windig und es hat angefangen zu regnen. Wir sind in der Früh zunächst zur Bushaltestelle gegangen und dann in den 3er eingestiegen.

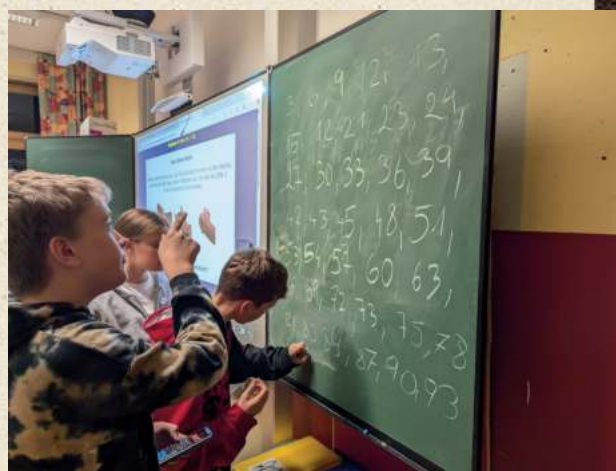
Nach ca. einer halben Stunde sind wir bei der HTL-Schule in Itzling ausgestiegen (die Schule ist wirklich sehr groß). Wir haben eine Weile lang gesucht, wo das BIZ ist, aber schließlich haben wir es doch gefunden. Dort wurden wir zuerst freundlich begrüßt. Danach haben wir unsere Jacken aufgehängt und sind in einen Raum gegangen.

Zuerst hat uns ein Mann vom BIZ ein paar Fragen gestellt, wie zum Beispiel, ob wir wissen, in welche Schule wir nach der Mittelschule gehen wollen, ob wir wissen, was wir später werden wollen, und so weiter. Nur wenige haben aufgezeigt. Danach durften wir unser Handy holen und eine Abstimmung machen. Danach haben wir einen Test gemacht, um herauszufinden, welche Berufe zu uns passen würden.

Es mussten immer nur neun Kinder den Test machen, da der Mann nur neun Tablets hatte. Während die anderen den Test gemacht haben, haben die übrigen ein A3-Papier mit 50 verschiedenen Berufen und einen A4-Zettel bekommen, auf dem Fragen standen. Als die erste Gruppe mit dem Test fertig war, kam die nächste an die Reihe. Am Ende haben wir die ausgedruckten Ergebnisse unserer Testung mit bekommen.

Bevor wir zurück zur Schule gefahren sind, durften wir schnell noch zum Billa gehen. Auf dem Weg zur Bushaltestelle fing es sehr stark zu regnen an und es war sehr windig. In der Schule durften wir noch 10 Minuten lang jausen. Das Problem war, dass nur wenige einen Regenschirm dabei hatten und ziemlich nass geworden sind. Nach der Jausenpause hatten wir noch eine Stunde Werken (die letzte Stunde von Technisch Werken). Ich fand den Ausflug ganz in Ordnung.

Autorin: Merjem, 3b



Lange Nacht der Mathematik

Im Dezember fand die lange Nacht der Mathematik statt. Die Teilnahme war freiwillig, also wer dabei sein wollte, war dabei und wer nicht, eben nicht.

Es gab auch die Möglichkeit, in der Schule zu übernachten, das war aber auch freiwillig. Vor allem ging es darum, im Team Aufgaben zu lösen und einfach nur schlaue Gedanken zu haben. Zur Verpflegung konnten wir uns mit Pizza und Säften stärken. Die lange Nacht dauerte von ca. 18.00 Uhr bis 22.00 Uhr in der Nacht.

Unsere Klasse, also die 3b, war gemeinsam mit der 3a im Klassenraum der 3a. Wir haben Rechnungen gerechnet, Sachen aus Papier gefaltet und hatten viel Spaß dabei.

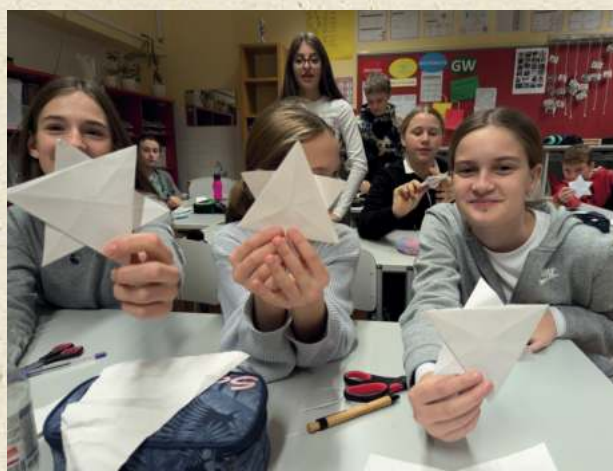
Autorin: Merjem, 3b

Projektwoche der 1c zum Thema „Lebensmitteln auf der Spur - Essen mit gutem Gewissen“

Am Montag hatten wir nur drei Stunden. Zuerst haben wir über die Bestandteile unserer Nahrung gesprochen und in der Gruppe Aufgaben bekommen, z. B. eine Ernährungspyramide zu erstellen und Learningapps am Laptop zu machen. Dabei haben wir uns ausgemacht, wer was zum Schulfrühstück am Donnerstag mitbringt und gelernt, welche Nährstoffe für den Körper wichtig sind, z. B. Vitamine, Ballaststoffe, Fette, Wasser, Mineralstoffe, Spurenelemente, Eiweiß und Kohlenhydrate.

Autor: Maxi, 1c

Am Dienstag haben wir den Zuckergucker gemacht, das heißt, dass wir ausgerechnet haben, wie viele Zuckerwürfel in Getränken sind und diese dann bei den Getränkeflaschen aufgelegt. Frau Greicha hat dann die Zuckerwürfel in Wasser aufgelöst und wenn man wollte, durfte man davon probieren. Später gab es einen Workshop zum Thema „Einkaufen mit Köpfchen“. Die Workshopleiterin war eine Bäuerin namens Maria. Sie hat uns viele verschiedene Tipps zum Einkaufen gegeben, zum Beispiel, dass oft Spiegel installiert werden, damit es



so aussieht, dass es viel zum Kaufen gäbe. Danach hatten wir eine kurze Pause, weil Maria Stationen aufbauen musste. Es gab insgesamt vier Stationen. Eine war das Verkosten von Erdbeerjogurts, dann gab es so eine Art von Puzzle, ein Sortierspiel zu Lebensmitteln und ein Kühlschrankspiel.

Autor: Paul, 1c

Am Mittwoch früh haben wir einen Wettbewerb gemacht, wer die gesündeste und schönste Jause hat. Es gab zwei dritte Plätze, das waren Melis und Johannes. Den zweiten Platz hat Nelia belegt, und der erste Platz ging an Patrick. Danach haben wir in verschiedenen Gruppen eine Präsentation in GW gemacht.

Es gab die Themen Kakao, Fair Trade, Bananen und Transport. Ich war in der Gruppe Transport. Anschließend hatten wir wieder einen Workshop, und zwar zum Thema „Lebensmittel im Müll“. Dabei haben wir viel darüber gehört, wie wir es vermeiden können, so viele Lebensmittel wegzuschmeißen.

Außerdem haben wir erfahren, mit wie wenig Essen manche Familien in anderen Ländern auskommen müssen und wie viele Lebensmittel wir bei uns pro Woche essen.

Autorin: Mavie, 1c

Am Donnerstag in der Früh machten wir unser sehr gut vorbereitetes Frühstück. Nach der Pause schlenderten wir in den Zeichensaal, dort übten wir, wie verschiedene Obst- und Gemüsesorten auf Englisch heißen. Nach dem Spiel „Obstsalat“, das wir im Turnsaal spielten, teilte uns Frau Wimmer in vier Gruppen auf. Jede Gruppe bekam eine andere Aufgabe zugeteilt. Die Gruppe 2 malte Bilder von „Arcimboldo“. Dabei sollte man Gesichter aus Obst und Gemüse aufkleben und gestalten. Meine Gruppe malte oder klebte Obst und Gemüse als Haare auf. Bald darauf war auch schon die Schule aus. Es war ein sehr toller Tag!

Autorin: Tolin 1c





Die Projektwoche war die beste Woche aller Zeiten! Der Freitag, der letzte Tag vor den Ferien, war sehr spannend. Es stand ein Workshop zum Thema „Schokolade“ des Vereins „Südwind“ am Programm. Abgehalten wurde der Workshop von zwei Frauen namens Marta und Lena.

Wie auch schon in den letzten Tagen wurden wir wieder in Gruppen eingeteilt, wobei wir viel Spaß hatten. Vorbereitet war ein Stationenbetrieb mit unterschiedlichen Aufgaben, z. B. durften wir verkosten, welche Rohmaterialien in Schokolade enthalten sind und auch selbst Schokolade herstellen. Marta verkleidete sich am Ende als Kakaobohnenhändlerin und verhandelte mit uns. Wir gaben ihr Kakaobohnen und sie gab uns Geld dafür.

Dabei lernten wir auch über Kinderarbeit und was „Fair Trade“ bedeutet. Dann kam der Moment, wo wir die Semesternachricht erhielten. Wir waren aufgeregt und dann bekamen wir sie endlich. Die Kinder freuten sich sehr über die Schulnachricht. Das war der letzte Tag der Woche.

Autorin: Ksenija, 1c

Spaziergang in Sport

An einem schönen Donnerstag gingen wir in Sport spazieren, weil wir nicht Eis laufen gehen konnten, da die Eisarena in dieser Woche gesperrt war. Wir marschierten bei der Schule los und unsere erste Station war der Spielplatz bei der Praxisvolksschule Salzburg.

Dort haben wir eine Pause gemacht. Anschließend sind wir über die Nonnberggasse zum „Hohen Weg“ und über die Nonnbergstiege runter in die Kaigasse.

Autor: Maxi, 1c



Eislaufen mit der 1c

Am 23.1. gingen wir mit unseren beiden Sportlehrerinnen, Frau Haberberger und Frau Sturm, Eis laufen. Wir marschierten zu Fuß zur Eisarena, aber nach Hause durften wir dann mit dem Bus fahren. Dort angekommen, bezahlten die Lehrerinnen die Eislaufschuhe und wir durften schon unsere Schuhe abholen.

Schnell liefen wir zu den Spinden, verstaute dort unsere Sachen und zogen uns die Schuhe an. Danach sprinteten wir aufs Eis. Natürlich können ein paar Kinder noch nicht Eis laufen, deswegen halfen wir ihnen. Meine Freundinnen und ich konnten schon sehr gut Eis laufen. Danach gingen wir in die Halle, aber dort war es rutschiger. Nach ca. einer Stunde hatten wir dann aus und mussten die Schuhe abgeben.

Wir warteten auf die anderen, anschließend gingen wir zur Bushaltestelle. Nach 12 Minuten kam der Bus und wir stiegen alle ein. In der Schule angekommen, waren wir froh, denn wir waren sehr müde.

Autorin: Tolin, 1c



Projektwoche der 1a

Hallo, ich möchte euch einen kurzen Überblick über die Projektwoche der 1a geben.

Am Montag hatten wir nur drei Stunden, wo wir uns mit dem Thema „Farbe“ befasst haben. Abgesehen davon trafen wir erste Vorbereitungen, das heißt, wir rissen die Baumwollstoffe in Bahnen und befreiten sie von den abstehenden Fäden.

Am Dienstag holten wir gleich am Morgen unsere Stoffe. Die Künstlerin, die unser Projekt begleitet hat, war bereits anwesend und begrüßte uns herzlich. Wir mussten die Stoffe in eine Sodalösung einlegen, damit diese die Farbe besonders gut aufnehmen können. Uns wurde gezeigt, welche Möglichkeiten es gibt, den Stoff zu färben. Dann ging es los mit dem Färben: Es entstanden wunderschöne Muster und alle haben gestaunt.

Am Mittwoch durften wir noch T-Shirts drucken, die zum Trocknen aufgehängt wurden. Die am Vortag gefärbten und getrockneten Stoffe verarbeiteten wir jetzt zu wunderschönen Bildern. Die einen Stoffe wurden mit einem Vlies hinterlegt und heiß gebügelt, so entstand eine interessante Struktur. In den anderen wurden Murmeln verpackt und mit Gummibändern abgebunden, wodurch erhabener Stoff entstand.

Am Donnerstag ging es dann zu Fuß auf den Mönchsberg ins Museum der Moderne. Als wir ankamen, wurden wir von zwei netten Damen begrüßt, die uns viel zum Thema „Kunst“ zu erzählten. Außerdem haben wir ein Spielgerät namens „Blob“ ausprobieren dürfen. Dies hat ein Künstler entwickelt. In manchen Schulen ist dieser Blob schon in Schulhöfen zu finden.

Am Freitag, dem letzten Tag unserer Projektwoche, waren wir wieder im Werkraum. Dort haben wir Abschlussarbeiten vorgenommen. Wir machten schöne Fotos von unseren Kunstwerken und auch von den selbst gefärbten T-Shirts. In der 5. Stunde bekamen wir dann unsere Schulnachrichten. Uns hat die Projektwoche großen Spaß gemacht.

Autor: Oliver, 1a



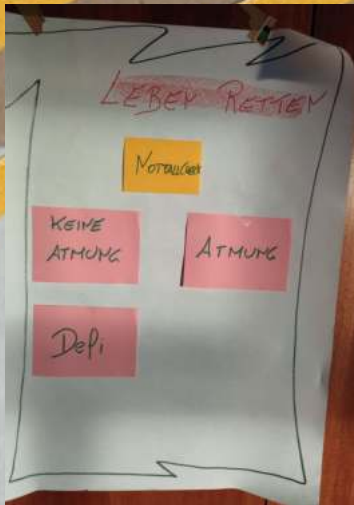


Unsere 3B-Projektstage ...



20 neue Lernbuddies: Schüler: innen helfen Schüler: innen





Hilfe, was tue ich?

Meine Oma stürzt von der Treppe. Was muss ich tun, um ihr vielleicht das Leben zu retten? Das ist leicht zu beantworten! Belege einfach den Erste-Hilfe-Kurs, der bei uns an der Schule für die 4. Klassen angeboten wird! Denn die meisten Unfälle, bei denen du helfen musst, passieren in der Familie.

Wenn du vor hast, den Führerschein zu machen, musst du davor auch einen Kurs absolvieren, denn wenn du mit dem Auto unterwegs bist, bist du Ersthelfer, wenn du zu einem Unfall kommst. Außerdem ist der Erste-Hilfe-Kurs bei uns viel günstiger. Melde dich also ab der 4. Klasse an, zahle einen viel günstigeren Preis und rette vielleicht irgendjemandem einmal das Leben. Ich war so schlau und meldete mich dieses Jahr für einen 60-Stunden Erste-Hilfe-Kurs an.

Wir erfuhren wichtige und informative Dinge, z. B. lernten wir alle möglichen Krankheiten kennen, die wir mit der Schulärztin diskutierten. Wir übten Positionen, wie man einen Verletzten lagert und wie man sich gegenüber einem Verletzten verhält. Super war, dass das Ausprobieren eindeutig im Vordergrund stand. Manchmal mussten wir dabei auch schmunzeln, denn wir Schülerinnen und Schüler der 4A und auch der 4C waren fast alle zusammen. Deshalb muss man auch keine Angst haben, dass man in dem Kurs keinen kennt.

Am Ende des Kurses muss man natürlich auch eine Prüfung ablegen, um zu beweisen, dass man wirklich gut aufgepasst hat. Doch durch Frau Freller waren wir bestens vorbereitet. Jeder und jede bekam zwei Fragen gestellt und das war es! Natürlich haben es alle geschafft und wir können euch versprechen, dass die Schule nun noch sicherer ist mit uns als Ersthelferinnen und Ersthelfern. Ich erwähne es also noch einmal: Belegt den Erste-Hilfe-Kurs, denn die Möglichkeit, für so wenig Geld mit euren Freunden zusammen das zu machen, bekommt ihr kein zweites Mal angeboten.

Ein kleiner Tipp am Rande – wenn ihr den Kurs absolviert, dann schaut, dass ihr auch immer da seid! Und dann – rettet Leben!

Autorin: Hannah 4C

Mauthausen

Im Februar sind alle 4. Klassen in das KZ Mauthausen gefahren.

Mauthausen war ein Konzentrationslager in Oberösterreich, wo die Nazis schreckliche Taten verübten. Mauthausen war ein geeigneter Ort für die Nazis, ein KZ zu bauen, da es direkt an einem Steinbruch lag. Häftlinge, die dort inhaftiert waren, wurden täglich zu schwerer körperlicher Arbeit gezwungen.

Ganz abgemagert mussten sie schwere Steine schleppen. Dabei hatten sie dreckige Kleidung an und mussten Holzschuhe tragen. Mit den schweren Steinbrocken auf ihrem Rücken mussten sie eine ziemlich steile Stiege hinaufgehen. Viele konnten diese Last nicht lang ertragen und stürzten sich oft am Ende der Treppe die Wand hinunter. Oft wurden die Häftlinge auch von der SS die Treppen runtergeschubst und starben, und das alles nur zur Unterhaltung der Nazis.

Im KZ gibt es auch ein Informationszentrum, wo zum Beispiel Häftlingskleidung, Besteck, Kopfbedeckung, usw. ausgestellt werden. Auch gibt es einen Raum, wo die Namen aller Ermordeten stehen und auch ein paar Bilder ausgestellt sind. Für mich war es ein komisches Gefühl, in die Gaskammer zu schauen und zu wissen, dass dort viele Menschen ermordet wurden.

Oder an einer Stelle zu stehen, wo viele Menschen auf grausamste Weise ermordet wurden, die man sich gar nicht vorstellen kann. Ich finde es sehr wichtig, dass man in der 4. Klasse in das KZ fährt, um sich darüber bewusst zu werden, was damals passiert ist.

Autorinnen: Lydia & Sara 4a



Beweisstücke aus dem Zweiten Weltkrieg – Geschichte aus dem Koffer

Zum Glück sind nicht alle Beweisstücke aus dem Zweiten Weltkrieg verloren gegangen. Obwohl die Nazis versuchten, viel zu vernichten, ist trotzdem viel geblieben, und uns wurde ermöglicht, im Geschichtslabor Erinnerungen aus dem Koffer und Originalstücke zu betrachten. Weit gehen mussten wir nicht, denn das Labor des Salzburger Museums war gleich in der Nähe. Uns war gar nicht bewusst, dass wir Dinge über das Thema Jugend in der NS-Zeit auch anfassen durften, wo selbst Originalbildquellen aus Salzburg vorhanden waren.

Dort angekommen, mussten wir uns in Gruppen an verschiedenen Tischen verteilen. Jeder Tisch bekam ein Thema und hatte ca. 15 Minuten Zeit, sich damit zu befassen und einen Zettel zu beantworten. Mein erster Tisch behandelte, wie die Jugend schon im jungen Alter durch z. B. Spielsachen auf den Krieg vorbereitet wurde. Am zweiten Tisch ging es um die Hitlerjugend in Salzburg; man erfuhr, was die Aufgaben der Jungen und Mädchen waren, und z.B., dass die Deutschen, als sie nach Österreich kamen, noch keine Uniformen hatten und deshalb Lederhosen anziehen sollten. Am dritten Tisch erfuhren wir, wie die Propaganda den Schulalltag begleitet hat; z.B. wurde nur unterrichtet, was die Deutschen für richtig hielten, oder dass die Lehrer Werbung für die HJ machen mussten.

Den vierten und fünften Tisch konnte ich leider nicht mehr genauer unter die Lupe nehmen, doch auch dort wurden spannende Details über die Flucht herausgefunden. Der Ausflug war einer der wenigen, der mir seit Langem richtig gut gefiel. Oft war es ein wenig hektisch, weil ich mir lieber alles genau anschauen wollte, ohne dass ich etwas dafür bearbeiten musste. Trotzdem war es sehr informativ.

Autorin: Hannah 4C





Alexane, die Studentin

Im Herbst kam eine Studentin namens Alexane in unsere Klasse. Sie ist 20 Jahre alt und kommt aus Frankreich. Alexane hat blonde Haare, braune Augen, eine braune Hautfarbe und ist eher klein. Die junge Frau studiert Deutsch und lebt mit ihrer Familie, dazu gehören ihre Eltern und fünf Brüder, auf einem Bauernhof.

Sie haben richtig viele Tiere, z. B. Pferde, Hasen, Esel, usw. Alexane ist zu uns gekommen, um besser Deutsch zu lernen und um uns typische Sachen über Frankreich nahezubringen. Wir haben gelernt, wie man sich auf Französisch begrüßt und verabschiedet oder was man in dem Land Typisches isst. Alexane hat dazu immer sehr viele Präsentationen vorbereitet, damit wir mehr über Frankreich lernen können und am Ende des Semesters konnten wir sogar ein bisschen Französisch.

Autorin: Melissa, 1a



Mr. Lincoln

Since the beginning of the school year, we have had an exchange student from Montana, USA. His name is Mr. Lincoln, and he is around 20 years old. He often joins our English classes and shows us what is traditional in his home country. His lessons are usually the funniest because he tells a lot of jokes.

With Mr. Lincoln, we mainly speak English, but of course, also a little German. He plays American football and studies English and history. Many students at our school like him because he is very friendly.

Mr. Lincoln will be in Austria until about mid-May, after which he will fly back home to the USA.

Autorin: Lydia, 4a

White Bird

Im Deutschunterricht haben wir das Buch „White Bird“ gelesen. In dem Buch geht es um ein Mädchen namens Sara, gemeinsam lebt es mit seinen Eltern in Frankreich. Als die Nationalsozialisten im 2. Weltkrieg Frankreich einnehmen, verändert sich Saras Leben im Handumdrehen. Zum Beispiel darf sie nicht mehr zum Bäcker oder sich in der Eisdiele ein Eis kaufen.

Als sie eines Tages in der Schule sitzt, kommen SS-Soldaten, um die jüdischen Kinder ihrer Schule abzuholen. Während Sara sich im Glockenturm versteckt, muss sie zusehen, wie ihre Mitschüler verhaftet werden.

Zu viel möchte ich euch noch nicht verraten, aber das Buch ist wirklich sehr spannend und interessant.

Autorin: Lydia 4a



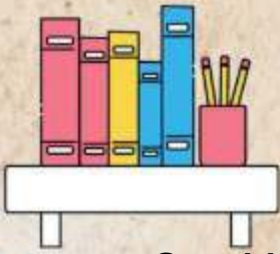
Podcast in der 4C

Wie in den letzten Jahren wird wieder ein Podcast mit Frau Schulz produziert, und dieses Jahr darf meine Klasse, die 4C, sich daran versuchen. Zuerst mussten wir uns in Gruppen einteilen und uns die Themen aussuchen.

Das allgemeine Thema, worüber es in dem Podcast geht, ist die Ausstellung über die Juden in dem Zeitraum des 2. Weltkrieges. Meine Gruppe beschloss, sich mit dem Thema zu beschäftigen, wieso Juden und Jüdinnen nach dem 2. Weltkrieg über die Alpen flüchteten. In unserer ersten Stunde durften wir uns damit befassen und Stichwörter dazu sammeln. Nachdem wir Experten unseres Themas waren, durften wir unserer ganzen Klasse darüber berichten. In den nächsten Stunden haben wir uns mit unserem Text befasst und die ersten Proben geprobt.

Unser Thema behandelt die Flucht der Juden über die Berge. Denn die Juden waren nach dem 2. Weltkrieg nicht willkommen. Naja, ganz Österreich und Deutschland wurden jahrelang „gehirngewaschen“. Viele wollten auch nicht in dem Land leben, wo sie schlecht behandelt wurden und ihre Familie und Freunde verloren haben. Wenn ihr herausfinden wollt, ob sie es über die Berge geschafft haben und ein neues Leben begonnen haben, dann hört in unseren Podcast hinein.

Autorin: Hannah, 4c



Geschichte-Podcast

Die 4. Klassen haben einen Podcast in Geschichte begonnen. Es gibt mehrere Gruppen mit jeweils drei bis vier Personen. Es geht um den Judenhass, von Anfang an bis heute, und zwar darum, was alles in der Geschichte passiert ist und welche Folgen der Judenhass hatte.

Unten neben dem Sekretariat standen mehrere Aufsteller, die haben wir uns durchgelesen, und danach durften wir bereits das Skript schreiben. Doch bevor wir den Podcast starteten, mussten wir in denselben Gruppen Präsentationen halten, und zwar über das, was wir bei den Aufstellern gelesen haben. Nach den Proben haben wir den Podcast gestartet; dazu haben wir ein Programm am Laptop verwendet und ein professionelles Mikrofon bekommen.

Es war zwar am Anfang etwas schwierig, da man z. B. die Hintergrundgeräusche hörte, wegen Sprachfehlern wiederholen oder den Sound ändern musste. Doch am Ende wurden die Podcasts sehr gut und auch sehr interessant. In den Podcasts kommen die Themen Antisemitismus und Shoah, Überlebende, Displaced Persons, DP-Camps, Bricha, Flucht, Fluchthilfe und der Weg nach Israel sowie die Staatsgründung vor.

Zur Erklärung: Antisemitismus ist beabsichtigter Judenhass. Dieser Hass reicht bis in unsere Zeit, z. B. wegen des Krieges zwischen Israel und Palästina. Was denkst du, wie lange es den Judenhass schon gibt? Und zwar reicht der Judenhass zurück bis in die Antike.

Autorin: Rijana, 4c





Wirtschaftspilotklasse 2A: Produktion für den Markttag am 10.04.2025

Unsere 2a Klasse hat in der Projektwoche vor den Semesterferien ein Projekt zum Thema Markttag geplant. Wir bieten am 10. April einen Marktstand auf der Schranne an. Die Projektwoche haben wir unter anderem genutzt, um verschiedene Waren, wie beispielsweise bedruckte Taschen, Armbänder, Holz- und Stoffschlüsselanhänger herzustellen.

Tag 1:

Am ersten Tag wurde besprochen, was uns in dieser Woche erwartet und auf fröhliche Art und Weise hat unser Klassenvorstand, Frau Freller, uns mitgeteilt, dass unser Marktstand zugelassen wurde. Falls ihr auch einmal einen Markttag plant, stellen wir euch gerne unser verfasstes E-Mail zur Verfügung. Unser Deutschlehrerinnenteam, Frau Ankershofen und Herr Lankes, haben uns dabei mit dem passenden Wortschatz hervorragend zum Verfassen des Schreibens vorbereitet.

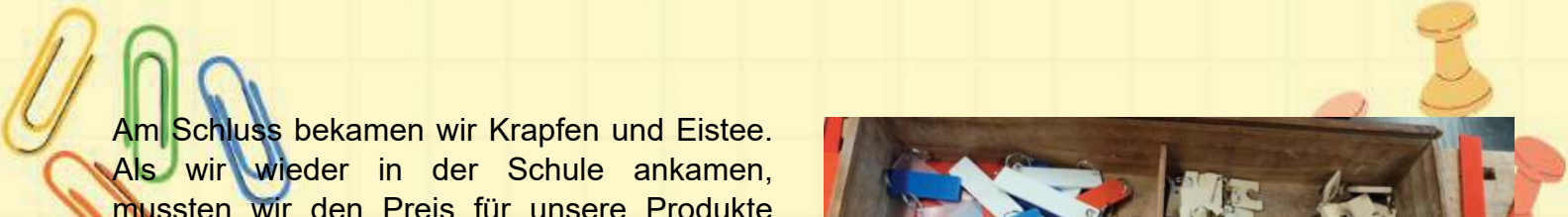
Tag 2 & 3:

Voller Motivation starteten wir mit der Produktion. Es wurden viele Armbänder, Schlüsselanhänger und Taschen designt.

Tag 4 Ausflug:

Am Donnerstag trafen wir uns beim Interspar in Lehen. Dort durften wir uns mit dem Marktleiter und dem Disponenten der Firma Spar treffen. Wir haben eine kleine Führung bekommen, in der wir einen kleinen Blick ins Lager werfen konnten. Lustig war, als wir ausnahmsweise in den Kühlraum gehen durften.





Am Schluss bekamen wir Krapfen und Eistee. Als wir wieder in der Schule ankamen, mussten wir den Preis für unsere Produkte berechnen. Der Rechenweg für die Preiskalkulation war kompliziert und lang. Das Schwierige war, dass man für den endgültigen Preis einkalkulieren musste, wie viel Gewinn man machen möchte. Den restlichen Schultag haben wir in der Klasse besprochen, was wir mit unserem Gewinn machen wollen. Wir haben gesagt, dass wir einen Teil unseres Gewinns an die Sonneninsel spenden wollen und mit dem anderen Teil einen Ausflug machen möchten.

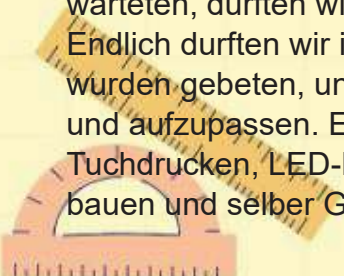
Tag 5:

In den ersten beiden Stunden haben wir noch viel produziert und designt. In der dritten Stunde haben wir uns eine Auszeit beim Kaffeehaus der 1B erlaubt. Im Anschluss daran haben wir noch ein bisschen geknüpft und die Preise berechnet. In der fünften Stunde haben wir unsere Schulnachrichten erhalten und sind gut in die Semesterferien gestartet.

Frederick, Laura, Fabienne 2A

Projektwoche zum Thema „Wasser“

In unserer Projektwoche ging es dieses Mal um das Thema „Wasser“. Der Montag war nach drei Stunden schon wieder vorbei, da die Lehrer Notenkonferenz hatten.



Am Dienstag haben wir über die 17 Ziele der Nachhaltigkeit gesprochen. Zu jedem Ziel mussten wir überlegen, warum man z. B. für hochwertige Bildung Wasser braucht. So ging das mit allen 17 Zielen. Nachdem wir fertig geworden sind, sind wir mit dem 11er Richtung Lehen gefahren. Dann sind wir ausgestiegen und ein kleines Stückchen bis zum Jugendzentrum gegangen. Während wir warteten, durften wir zum Spielplatz nebenan. Endlich durften wir ins Haus hinein und wurden gebeten, uns auf die Sofas zu setzen und aufzupassen. Es gab Workshops wie Tuchdrucken, LED-Lichterketten, Motorboot bauen und selber Glasperlen machen.

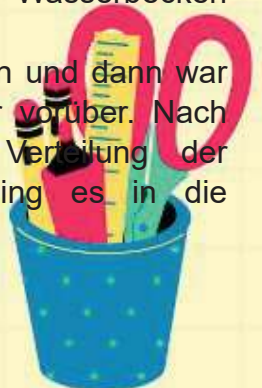


Am Mittwoch besuchten wir die Sohlstufe Lehen. Hingefahren sind wir ein Stück mit dem Bus, doch ein Stück mussten wir zu Fuß gehen. Es war so kalt, dass mir die Zähne klapperten.

Am Donnerstag gingen wir von der Schule aus zum Mönchsberg, um den „Wasserspiegel“ zu besuchen. Der Wasserspiegel ist ein Teil des Hochbehälters Mönchsberg, der mit 25.000 m³ Fassungsvermögen einen wichtigen Teil der Wasserversorgung der Stadt Salzburg darstellt. Der Weg hinauf auf den Mönchsberg war sehr, sehr anstrengend. Als wir ankamen, durften wir erst einmal jausnen. Der Mann, der uns führte, hieß Dieter. Es war sehr spannend, und wir haben sogar zwei riesige Wasserbecken entdeckt.

Am Freitag waren wir Eis laufen und dann war die Woche auch schon wieder vorüber. Nach fünf Stunden gab es die Verteilung der Semesternachricht. Danach ging es in die wohlverdienten Semesterferien.

Autorin: Mona, 2c





Pi-Projekt der 3. Klassen

Wir, die 3c, haben im Textilen Werken am Pi-Projekt gearbeitet und dabei die Technik des Rundwebens kennengelernt. Wir haben nichttextiles Material verarbeitet.

Als „Schussfaden“ verwendeten wir in Streifen geschnittene Chipsverpackungen. Da viele von uns in der Mittagspause gerne Chips essen, haben wir die leeren Verpackungen upgecycelt und in unser Webprojekt verwebt. Wir haben uns bewusst für die Technik des Rundwebens entschieden, weil die Zahl Pi in engem Zusammenhang mit dem Kreis steht.

Mit unserem Projekt möchten wir die Betrachter dazu einladen, genauer hinzusehen – vielleicht erkennt oder riecht jemand sogar das verwebte Material.

Laura Höllbacher und Aurelia Schauli



Wie lernt man für die Pi-Zahlen?

Was sind die Pi-Zahlen? Die Pi-Zahlen sind UNENDLICH viele Stellen in der Mathematik. Wir hatten einen Wettbewerb in der Schule. Da wusste ich schon, ich musste teilnehmen. Zeit hatten wir nicht mehr so viel. Ich lernte und lernte. Am 14.03.25 war der Tag gekommen und wir versammelten uns im ersten Stock. Fünf Kinder trauten sich vor zu gehen, um die Pi-Zahlen aufzusagen.

Eine Stunde später mussten die Kinder runtergehen, die es am besten aufgesagt hatten. Der Gewinner hieß Samet und hat 170 Pi-Stellen aufgesagt. Er bekam ein T-Shirt. Darauf standen die Pi-Zahlen.

Ich verrate euch, wie man sich die Pi-Zahlen am besten merken kann. Als Erstes liest du sie dir leise und laut vor. Danach lernst du Dreier-Päckchen. Das ist viel leichter zum Merken. Wenn du eine Zeile durch hast, versuchst du es aufzusagen. Das wäre mein Tipp.

Autorin : Ksenija, 1c







Projektwoche 3b

Die Projektwoche dieses Jahr war vom 03.02.2025 bis zum 07.02.2025. Das Thema war Berufsorientierung. Am Freitag vor der Projektwoche haben wir eine BO-Mappe bekommen, mit der wir am Montag dann zum Arbeiten begonnen haben. Wegen der Notenkonferenz, die die Lehrer hatten, hatten wir schon um 10:30 Uhr aus.

Am Dienstag gab es zwei Gruppen, die eine Betriebsbesichtigung gemacht haben. Die eine Gruppe war bei Wüstenrot und bei der Österreichischen Gesundheitskasse und die andere war bei Raiffeisen und bei der ÖBB. Am Mittwoch haben wir die ersten 3 Stunden an der BO-Mappe weitergearbeitet. Danach wurde uns die Firma DE (Digitale Elektronik) vorgestellt. Danach haben wir eine IBBOB Testung gemacht, bei der wir erfahren haben, welche Berufe zu uns passen.

Am Donnerstag haben wir den ganzen Tag über Berufe gesprochen und wieder ein bisschen an der Mappe weitergemacht. Für eine kurze Zeit war auch Herr Müller in der Klasse und hat über sein Berufsleben gesprochen.

Am Freitag machte die 1B ein kleines Café, wo es Essen und Trinken gab. Eigentlich hätten wir in der letzten Stunde eine Assembly geplant, jedoch war der Direktor aus privaten Gründen nicht da und haben deswegen stattdessen BO gemacht. In den letzten fünf Minuten haben wir dann unser Zeugnis bekommen.

Autorinnen: Leah und Merjem, 3B





Sportspaziergang

Da unsere beiden Sportlehrer, Herr Rinnerthaler und Frau Haberberger, am Donnerstag, dem 27.02.2025 nicht da waren, gingen wir mit Herrn Trattner und Frau Greicha in den zwei Stunden zum Merkurspielplatz.

Wir hatten ungefähr 50 Minuten, um uns dort zu bewegen. In dieser Zeit schaukelten Paul und ich und spielten Basketball. Andere wieder turnten auf dem Klettergerüst herum, rutschten auf der großen Rutsche oder spielten Volleyball. Anschließend ging es wieder zurück in die Schule, wo wir entlassen wurden.

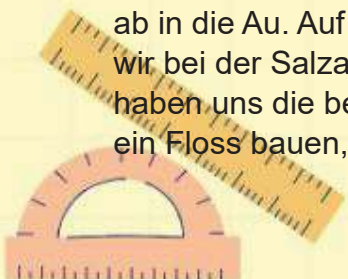
Autoren: Maxi und Paul, 1c



Salzachauen

Wir, die 2a, haben uns am Montag, dem 3.3. um 7:45 Uhr bei der Schule getroffen. Danach sind wir zuerst mit dem Bus zum Hauptbahnhof und anschließend mit einem Zug in die Salzach-Auen nach Weitwörth gefahren. Wir mussten dann ein paar Minuten gehen und sind dann bei der Auen-Werkstatt angekommen. Dort haben wir zuerst einen Sesselkreis gebildet und uns erst einmal vorgestellt.

Danach durften wir Sachen fühlen und anschließend ein Fernglas nehmen. Jetzt ging es ab in die Au. Auf unserem Fußmarsch wurde uns sehr viel erklärt. Nach 40 Minuten sind wir bei der Salzach angekommen und dort haben wir eine kurze Pause gemacht. Dann haben uns die beiden Führerinnen eine Challenge aufgegeben. Als Aufgabe mussten wir ein Floss bauen, wofür wir 15 bis 20 Minuten Zeit hatten.





Das Floss musste den Sturz von ca. einem Meter überleben. Beim Zurückgehen haben wir auch wieder sehr viele Sachen gesehen und an einer Biber-Markierung gerochen. Nachdem wir bei der Auenwerkstatt angekommen sind, haben wir uns verabschiedet und sind mit dem Zug nach Salzburg zurück gefahren. Dort wurden wir dann entlassen. Es war für uns ein sehr netter Ausflug.

Die 2a-Klasse





Englischwoche in den 4. Klassen

In der Projektwoche fand in allen 4. Klassen die Englischsprachwoche statt. Für diese Woche sind extra Lehrer aus England nach Salzburg angereist. Alle drei Klassen wurden dafür aufgeteilt und in eine andere Klasse zugewiesen. Diese Lehrer konnten kein Deutsch, also waren wir gezwungen, mit ihnen Englisch zu sprechen, um sich verständigen zu können.

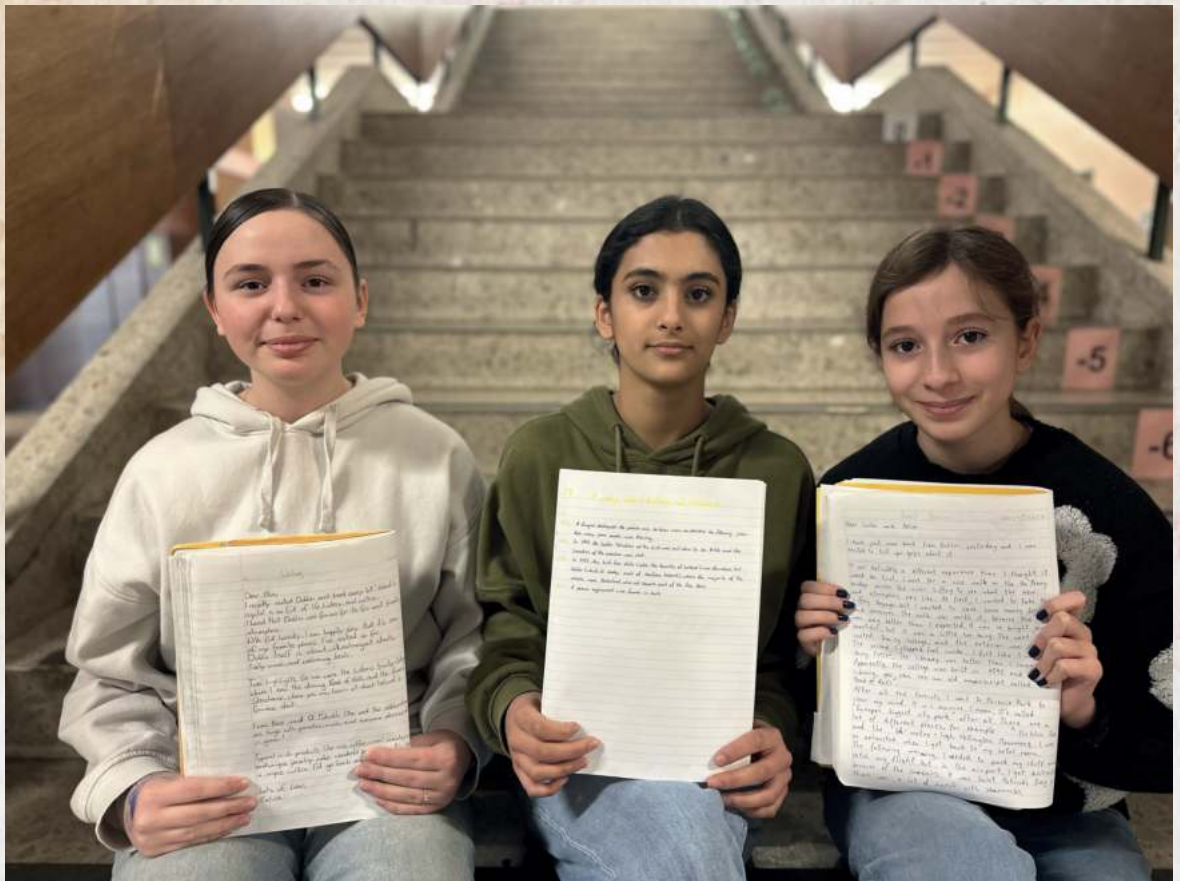
Am Anfang haben wir Spiele gespielt, die mit persönlichen Fragen zu tun hatten, z. B. welchen Sport wir betreiben, wie alt wir sind, ob wir Haustiere haben usw. In den ersten vier Stunden haben wir immer über England, Adjektive und mehr gelernt. In der 5. Stunde haben wir an einem Brettspiel gearbeitet. Dafür haben wir uns alle in kleine Gruppen eingeteilt und uns eine Spielform ausgesucht, wie zum Beispiel „Monopoly“ oder „Mensch ärgere dich nicht“.

Für diese Aufgaben haben wir ein weißes Blatt bekommen und losgezeichnet. Auch Kärtchen für Fragen standen uns zur Verfügung. Dieses Spiel mussten wir komplett auf Englisch gestalten, und am Ende der Woche durften wir es in unserer Klasse präsentieren - aber natürlich nur auf Englisch. In der 6. Stunde arbeiteten wir an einem Theaterstück, das wir dann vor der anderen Klasse aufgeführt haben. Wir überlegten uns, welches Thema unser Stück haben sollte und die dazu passenden Rollen. Meine Klasse hatte das Thema Superhelden.

Ich finde, die Englischwoche war sehr hilfreich, um seinen Wortschatz zu verbessern.

Autorin: Lydia 4A





Dear Elsa,

I recently visited Dublin and loved every bit! Ireland's capital is so full of life, history and culture.

I heard that Dublin was famous for its fun and friendly atmosphere. With full honesty, I can happily say that it's one of my favorite places I've visited so far. Dublin itself is vibrant, with extravagant streets, lively music and welcoming locals.

Two highlights for me were the historic Trinity College, where I saw the stunning Book of Kells and the Guinness Storehouse, where you can learn all about Ireland's famous stout. I was there around St. Patrick's Day and the celebrations are huge, with parades, music and everyone dressed in green. Typical Irish products like Irish coffee, wool sweaters and unique jewelry make wonderful keepsakes. It's such a unique culture I'd go back anytime!

Lots of Love,

Melisa (4b)

Dear Elsa,

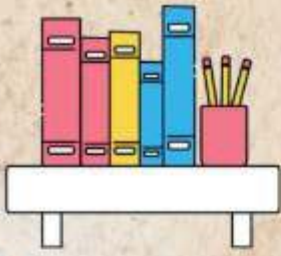
I hope you're doing well! I'm having an amazing time in Dublin and wanted to share some highlights. Ireland is just as beautiful as I imagined, with its green hills and charming views. Dublin is a lively city with a great mix of old buildings and modern life. I loved visiting Trinity College to see the famous Book of Kells and the beautiful library. Dublin Castle was also impressive with its old walls and peaceful gardens.

For St. Patrick's Day, the whole city celebrated with parades, music, and everyone wearing green. I tried Guinness, which tastes even better here, and watched Irish dancers.

The food is great too! I've had amazing Irish stew and soda bread, and I also visited the Guinness Storehouse. Dublin has been amazing, and I can't wait to tell you more when I get back!

Talk soon,

Yours, Toubia (4b)



Dear Toubia and Melisa,

I just came back from Dublin yesterday and I was excited to tell you guys about it.

It was definitely a different experience than I thought it would be. First, I went for a nice walk on the Ha'Penny bridge across the river Liffey to see what the view and atmosphere are like. At first, I wanted to take the Liffey Voyage, but I wanted to save some money for food and souvenirs.

The walk was worth it, because the view was way better than I expected. It was so bright and beautiful, but it was a little too busy. The next day, I visited Trinity College, and the exterior was stunning. The second I stepped foot inside, I felt like I was in Harry Potter. The library was way better than I imagined. Apparently, the college was built in 1592 and in its library, you can see an old manuscript called the Book of Kells.

After all the tourists, I went to Phoenix Park to clear my mind. It was massive. I mean, it's called "Europe's biggest city park" after all. There are a lot of different places, for example Dublin Zoo and the 62-metre-high Wellington Monument. I was so exhausted when I got back to my hotel room. The following morning, I needed to pack my stuff and catch my flight but, in the airport, I got distracted because of the souvenirs. It was Saint Patrick's Day so there was a lot of merch with shamrocks.

Dublin was fun and I hope you had an amazing day too!

Lots of love,
Elsa



Ostergedicht

Zu Ostern sagt man es kommt ein Hase,
mit süßer kleiner rosa Nase,
zu uns kamen Papas viele Neffen,
so wurde es sofort zum Familientreffen.

Wir begaben uns auf die Sucherei,
nach dem großen bunten Osterei,
schauten im ganzen Gras,
das machte jede Menge Spaß.

Zur Stärkung gab es ein Osterlamm vom
Bäcker,
das war wirklich richtig lecker,
wir sitzen noch zusammen im Wohngebäude,
dass macht jedem eine große Freude.

Autorin: Sara, 4a

Faschingsgedicht

An Fasching isst man drinnen Krapfen,
draußen sieht man die Fußstapfen.
Manche machen sich mit ihren Kostümen
zum Affen,
Doch im Fasching kann man alles schaffen.
Die Lehrer singen fleißig Lieder,
vom Tanzen tun uns weh die Glieder.

Autorin: Tolin, 1c

Amerikas Niedergang ist vorbei oder beginnt er gerade?

Die Amtseinführung Donald Trumps beginnt 2025 nicht kritiklos und vor allem nicht von mir. Mir ist die Kritik wichtig! „Stellt euch eine Welt ohne Waldbrände vor, eine Welt, wo sich jeder Mensch so fühlen darf, wie man will. Eine Welt, wo alle Menschen verschiedener Kulturen zusammen lernen und leben können, eine Welt ohne absichtlichen Tod eines Menschen, eine Welt mit Frieden.“ Diese Traumwelt fühlt sich unmöglich an, vor allem in Amerika. US-Präsident Donald Trump zieht ins Weiße Haus ein und das nicht wirklich planlos.

Er tritt vom Pariser Klimaschutzabkommen aus und so auch der WHO (Weltgesundheitsorganisation). Trump unterschreibt ein Dekret, dass seine Anhänger, die wegen des Angriffs auf das Kapitol verurteilt worden sind, begnadigt werden. In den USA waren zuvor drei Geschlechter erlaubt (also auch divers), doch jetzt sind es nur noch zwei, nämlich männlich und weiblich. Diese Dinge sind jedoch keine Überraschung, doch die Angst der ca. 50 Millionen Migranten steigt durch die Einführung. Soldaten wurden angefordert, die Grenzen stark zu überwachen, um Einwanderer zu vermeiden.

Das Fertigstellen der Mauer in Mexiko würde wieder in Kraft gesetzt. Trumps Plan war auch, dass Kinder, die in den USA geboren werden, nicht mehr automatisch die amerikanische Staatsbürgerschaft erhalten. Dies ging jedoch nicht durch, da es dem amerikanischen Grundgesetz widerspricht. In den USA leben viele Migranten und viele davon kommen nach Amerika, weil sie sich in ihrer Heimat nicht wohlfühlen. „Hollywood brennt“, die Wälder brennen in den USA, was dazu führt, dass viele Familien ihr Heim verloren haben und verletzt wurden. Trotz des Klimawandels beschließt Trump, die Produktion von Öl und Gas zu vereinfachen durch Beschleunigung von Genehmigungen. Auch noch mehr Dinge unterschreibt er direkt an seinem ersten Tag, doch diese fand ich am interessantesten.

Persönlich kann ich nur wie zuvor sagen, dass ich ziemlich erschüttert bin und es kaum glauben kann. Nicht nur, dass sein Berater Elon Musk sich bei seiner Antrittsrede mit einer Geste bei seinen Wählern bedankt, die sehr dem Hitlergruß ähnelt, sondern er macht sich auf X darüber lustig. Wie sollen wir richtig in die Zukunft gehen, wenn die USA uns nicht folgen wollen?

Wie kann man es begreifen, wenn man nicht nur in den USA, sondern auch bei uns in Europa beobachtet, wie sich Hass zwischen Völkern ausbreitet? Wieso können wir nicht zusammenleben? Also, nein, Trump ist uns nicht zu Hilfe gekommen, er ist eher ein Schaden für unsere Gesellschaft.

Autorin: Hannah 4C

Die Freundschaft zwischen Trump und Elon Musk verändert das Weltgeschehen

Helfen, Werbung machen, die rechte Hand sein, das sind alles Zeichen einer Freundschaft, doch ist es im Falle Trumps und Musks eine harmlose Freundschaft?

Nach dem Attentatversuch auf Donald Trump beschloss Elon Musk, Trump bedingungslos zu unterstützen. 69 Millionen Euro investierte er in den Wahlkampf von Donald Trump. Elon Musk erschien genauso auf der Bühne und präsentierte seine Unterstützung. Nicht nur in der Öffentlichkeit tritt er selbstbewusst auf, sondern genauso in den sozialen Medien.

Das könnte oder hat bereits zu Problemen geführt, denn „X“ (vormals Twitter) ist die Firma von Elon Musk und so kann er Berichte wie z. B. „Trump ist der geeignete Kandidat für die Präsidentenwahl“ schneller verbreiten lassen und Menschen so bei deren Wahl beeinflussen.

Aber ist das alles noch sicher? In der Zeit der USA-Wahl haben viele Prominente über die sozialen Medien dazu aufgerufen, wählen zu gehen. Viele Promis haben sich öffentlich zu ihrem Wunschkandidaten bekannt. Generell ist es in der USA eher üblich, dass man offen darüber spricht, wen man wählt, während in Österreich das eher ein Geheimnis ist. Selbst in den Kommentaren der verschiedenen Posts diskutieren die Leute in den USA offen darüber.

Deswegen sehe ich es als Problem, wenn man „X“ oder andere soziale Plattformen für seine Kampagnen nutzt. Die Freundschaft zwischen Trump und Musk ist ein wenig seltsam. Aber ich denke, sie sind deshalb Freunde, weil sich beide erhoffen, vom anderen zu profitieren.

Autorin: Hannah 4C

Die 97. Oscarverleihung

In der Nacht von 2. auf 3. März wurden die 97. Oscars in Los Angeles verliehen. Das ist die höchste Auszeichnung für Schauspieler und Schauspielerinnen. Obwohl wegen der Waldbrände schon überlegt wurde, ob man es verschieben würde. Gott sei Dank hat sich das Feuer beruhigt und die Oscars konnten stattfinden. Aber sie waren von Enttäuschung geprägt, vor allem bei mir. Ich finde, dass die Oscars dieses Jahr nicht so spannend waren wie im Vorjahr. Vielleicht liegt es an den Filmen, doch eigentlich finde ich, dass es die Vorgabe für die Gewinner:innen war, nicht zu lange mit ihrer Dankesrede zu brauchen. Die Regel war, dass das Mikro ausgeschaltet wird, wenn jemand zu lange spricht. Wer jetzt denkt, das wäre nur ein Witz, der täuscht sich, denn es ist tatsächlich passiert. Ich finde auch, dass Elton John den Oscar für den besten Filmsong gewinnen hätte sollen. Auch ein Film, den ich persönlich nicht wirklich gut fand, nämlich „Emilia Pérez“, hat einen Oscar abgestaubt. Traurig fand ich auch, dass Dune Part 2 nur 2 Trophäen ergattert hat. Die Oscars haben mich auch aufgrund der vorgetragenen Lieder enttäuscht, denn sie haben teilweise überhaupt nicht zu der Verleihung gepasst. Generell fand ich, dass die Oscars dieses Jahr nicht die Oscars waren, auf die ich mich ein ganzes Jahr gefreut habe.

Autorin: Hannah 4C



EU-Workshop

Was ist eigentlich die EU? Die Europäische Union, kurz EU genannt, ist ein Verbund von Staaten Europas. Gegründet wurde sie 1951 nach dem Zweiten Weltkrieg. Den Vorschlag hatte der französische Außenminister Robert Schuman am 09.05.1950. Die Gründerstaaten sind Deutschland, Frankreich, Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg und die Niederlande. Von da an gab es viele Namensänderungen, bis man sich schließlich auf „EU“ einigte. Aber was bringt das Ganze? Die Vorteile für die Länder, die der EU angehören, sind ein freier Verkehr von Gütern ohne Zoll, Dienstleistungen, Kapital und Menschen. Wir dürfen also innerhalb der EU problemlos herumreisen. Aber ein Mitglied zu werden ist gar nicht so leicht. Die EU schreibt Bedingungen vor, die die Beitrittsländer erfüllen müssen.

Noch dazu müssen alle Mitgliedsstaaten dem Beitritt zustimmen. Es werden auch immer neue Gesetze auf den Weg gebracht und wie das abläuft, erfahrt ihr jetzt. Also in der Regel ist es ähnlich wie in unserem Parlament in Wien. Zuerst werden Bürger, Interessensgruppen und Experten befragt und in Debatten einbezogen. Danach legt die Kommission den Vorschlag dem EU-Parlament und dem Ministerrat vor. Die zwei Gruppen entscheiden dann. Nationale oder lokale Behörden passen dann die EU-Gesetze in nationale Gesetze um. Die Kommission und der Gerichtshof kontrollieren die Umsetzung und ob sich alle daran halten. In der Europäischen Kommission sind 27 Kommissare, die jeweils aus einem Land sind. Die Präsidentin der Kommission ist Ursula von der Leyen. Das Europäische Parlament hat 720 Europaabgeordnete, davon 20 aus Österreich. Die Präsidentin dort ist Roberta Metsola. Zuletzt gibt es noch den Europäischen Rat und Ministerräte. Der Vorsitz wechselt alle sechs Monate. Sie entscheiden zusammen mit dem Parlament über EU-Rechtsvorschriften und den EU-Haushalt. Wenn ihr noch mehr über die EU wissen wollt, könnt ihr diese QR-Codes scannen und euch informieren.

Autorinnen: Sara und Lydia, 4A

ACCESS EUROPE

Arten von Essstörungen

1. Magersucht

Magersucht, auch Anorexia Nervosa genannt, ist absichtlicher Gewichtsverlust. Jedoch hat das Schäden, wenn man den Körper absichtlich hungern lässt, z. B. Unterernährung, Muskelschwund oder Ausbleiben der Regelblutung.

2. Bulimie

Nach dem Essen wird bei Bulimie das Essen wieder erbrochen. Manchmal fastet man, macht Sport oder benutzt sogar Abführmittel, damit man nicht zunimmt. Aber dadurch können Essattacken entstehen. Eine Essattacke ist, wenn man ganz viel auf einmal isst und es danach wieder auskotzt. Eine Essattacke wird meistens durch Stress ausgelöst.

3. Binge-Eating Disorder

Bei dieser Krankheit wird in kurzer Zeit eine große Menge an Essen gegessen. Meistens wissen die Leute mit dieser Krankheit nicht einmal, wie viel sie zugenommen haben. Ähnlich wie bei der Bulimie gibt es Fressattacken, bei denen 3000 bis 5000 Kalorien aufgenommen werden können. Oft haben die Leute nach der Fressattacke ein Schamgefühl gegenüber sich selbst.

4. Orthorexia Nervosa

Diese Krankheit wird auch als krankhaftes Gesundessen bezeichnet. Leute mit dieser Essstörung verbringen manchmal Stunden damit, um zu sehen, ob die Lebensmittel genug Vitamine haben oder genug Nährstoffe enthalten. Hier kommt es auch zu Mangelernährung und einer Angst davor, wie sich Nahrung entwickelt. Es gehört auch zu den Zwangsstörungen.

5. Anorexia Athletica

Bei dieser Essstörung versuchen Menschen, viel Gewicht durch Sport zu verlieren, und es wird auch als Sportsucht bezeichnet. Durch viel Sport versucht man, die Kalorien, die man zugenommen hat, wieder abzunehmen. Anorexia Athletica wird auch als Begleitstörung von Bulimie bezeichnet.

Autorin: Leah, 3b





Alles nur Ausreden...

Ich habe mir Gedanken darüber gemacht, was die meisten Ausreden fürs Zuspätkommen in der Schule oder fürs Vergessen der Hausaufgaben sind:

Ich habe die Hausübungen wirklich gemacht, ich schwöre!

Mein Hund hat die Hausübungen gefressen!

Ich habe die Zeit übersehen!

Ich war krank, deshalb konnte ich die Hausübungen nicht machen!

Ich habe mir den Zeh verstaucht, deshalb bin ich zu spät gekommen!

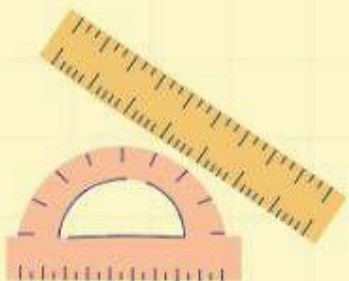
Meine Katze hat mir die Hausübungen zerkratzt!

Meine Hand ist verstaucht, deshalb kann ich nicht schreiben!

Ich habe vergessen, dass der Bus früher kommt als sonst, deshalb bin ich zu spät.

Das waren meines Wissens nach die häufigsten Ausreden, aber ich hoffe für euch, dass ihr sie nie braucht.

Autor: Paul, 1c



Deutschland-Wahlen 2025

Deutschland hat am 23.02.2025 seinen Bundestag gewählt. Der Bundestag in Deutschland ist so wie in Österreich der Nationalrat. Um eine Mehrheit im Bundestag zu haben, braucht man 50 % und 1 Stimme. Sollte man diese Mehrheit nicht haben, muss man sich einen Partner suchen, um gemeinsam über 50 % zu kommen. Das Wahlergebnis schaut nun folgendermaßen aus:

CSU/CDU = 28,52%

AFD = 20,80 %

SPD = 16,41 %

Grüne = 11,61 %

Linke = 8,77 %

BSW = 4,97 %

FDP = 4,33 %

Andere = 4,59 %

Was ist an Deutschlands Wahlen eigentlich für uns so wichtig? Deutschland ist, was Wirtschaft anbelangt, sehr wichtig, da sie sehr viele Güter in andere Länder transportieren. Außerdem sind sie eines der mächtigsten Länder in Europa und daher ist es auch sehr wichtig, dass man mitverfolgt, was gerade so los ist.

Autorin: Lydia, 4A



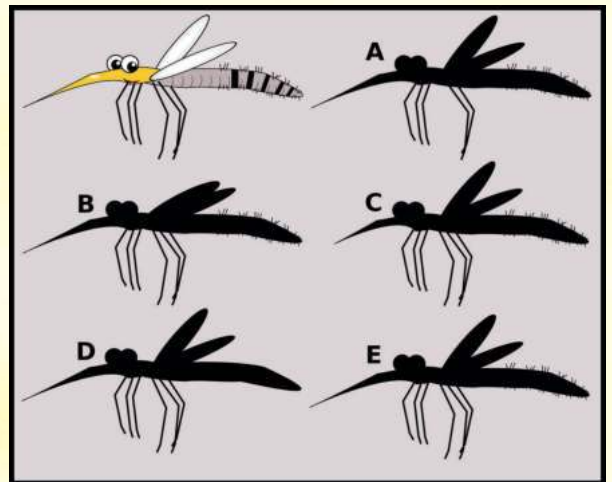
Warum gibt es Ostern?

Ich habe eine Frage an jeden, der das hier gerade liest. Und zwar: Warum glaubst du, gibt es Ostern? Kreuze die Antwort an, die du für richtig findest.

1. Es gibt Ostern einfach, weil es Ostern gibt
2. Damit die Kinder Spaß haben
3. Damit dem Osterhasen nicht langweilig wird
4. Wegen der Auferstehung Christus

Ich persönlich glaube, dass es Ostern wegen der Auferstehung Jesus Christus gibt. In anderen Religionen feiert man nicht, sondern fastet nur eine bestimmte Zeit lang. Die Muslimen fasten z. B. nur und feiern kein Ostern. Die Orthodoxen feiern Ostern. Römisch-katholische Menschen feiern auch Ostern. Herr Müller feiert Ostern, damit dem Osterhasen nicht langweilig wird. Ich wünsche dir ein schönes Ostern, falls du es feierst. Denk mal nach, warum es Ostern wohl gibt.

Autorin: Mona, 2c



Die Rätselecke – Hier darfst du schätzen!

Wie viele Akte hat die Zauberflöte?

A 2 B 34 C 1 D 26

Was ist der kleinste Berg der Welt?

A Mount Sherries B Kapuziner Berg C Mount Wyche proof

D Kapuziner Berg

Wann gab es die Steinzeitmenschen?

A Silberzeit B Altsteinzeit C Bronzezeit D Steinzeit

Wie alt ist der älteste Mensch der Welt?

A 145 B 120 C 150 D 110

Wie groß ist der größte Mensch der Welt?

A 2,51 m B 2,72 m C 3 m D 2,22 m

Wie viele Stühle gibt es in unserem Computerraum?

A 25 B 26 C 24 D 28

Wie viel Prozent Bitcoins sind schon gefunden worden?

A 98 % B 99 % C 97 % D 96 %

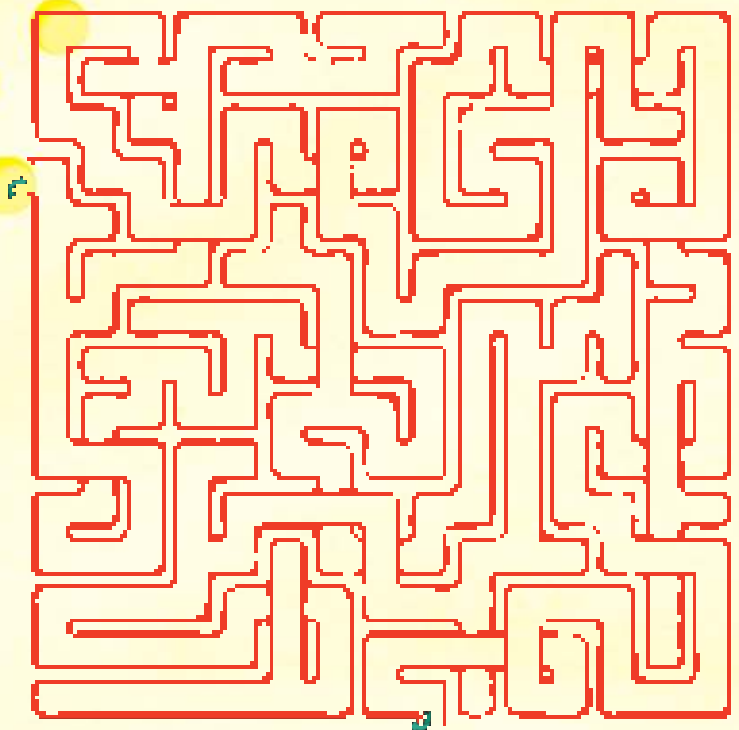
Autor: Paul, 1c

Fußballerin

Hallo liebe Leute! Vielleicht interessiert ihr euch auch für Frauenfußball? Ich schon, deshalb habe ich für euch die besten sieben Fußballerinnen aller Zeiten recherchiert. Hier sind sie:

1. Salma Paralluelo (FC Barcelona)
2. Linda Caiced (Real Madrid)
3. Marie Antoinette Katoto (Paris Saint-Germain)
4. Mary Fowler (Manchester City)
5. Lauren James (Chelsea)
6. Grece Geyoro (Paris Saint-Germain)
7. Aitana Bonmati (FC Barcelona)

Autorin: Merjem, 3b



Cake-Pops

Wenn du mal Lust hast etwas Süßes zu essen, dann ist dieser Text der richtige für dich. Hier ist ein Rezept für köstliche Cake-Pops (ca. 15 Stück).

Zutaten:

- 200 g gemahlene Plasmakekse (es müssen nicht unbedingt Plasmakekse sein, es können irgendwelche sein) oder Kuchenreste
- 70 g weiche Butter
- 15 Holz- oder Plastikstäbchen
- 250 ml Vollmilch
- Schokolade
- 4-5 Esslöffel Orangensaft oder ein anderer Saft nach Wunsch
- Wenn man möchte, kann man Walnüsse, Haselnüsse, Rosinen, Zuckerperlen oder Kokosflocken für die Garnierung benutzen.

Kommen wir zu der Zubereitung vom Teig:

Zuerst die Kuchenreste oder die gemahlenden Kekse in die Schüssel geben und den Saft und die weiche Butter dazu tun, danach alles zu einer glatten Masse kneten. Mit einem Eisportionierer etwa 15 gleich große Kugeln formen. Die werden dann auf einem Stück Backpapier ca. 20 Minuten gekühlt.

Jetzt die Glasur:

Die Schokolade in Stücke schneiden und sie schmelzen. Wenn man möchte, kann man in die geschmolzene Schokolade ganz wenig Milch dazutun. Die Kugeln aus dem Kühlschrank nehmen und jede Kugel in die Schokolade tunken. In kleine Schüsseln entweder Streusel oder Kokosflocken je nach Wunsch reintun. In die Kugeln werden die Stäbchen gesteckt und in die Streusel oder etwas anderes getunkt.

Ich habe es selber schon probiert, es ist überhaupt nicht schwer.

Autorin: Merjem, 3b



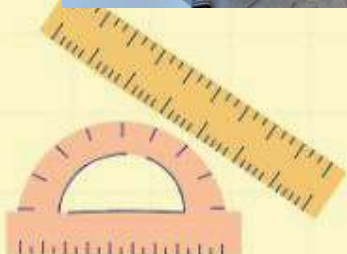
Unsere Mittelschule

Jeder freut sich schon auf die Ferien, den Urlaub und mehr Freizeit. Manche kommen in die nächste Klasse an unserer Schule und manche gehen in die Oberstufe oder machen eine Lehre.

Die meisten wissen schon, wo sie hinwollen, da man sich ja rechtzeitig bei den weiterführenden Schulen anmelden muss. Das bedeutet, dass das unser letztes Semester an unserer Schule ist. Und ich finde, dass diese Schule schon sehr gut ist, denn die meisten Lehrer erklären sehr gut, die Klassengemeinschaften sind toll und uns wird sehr vieles beigebracht.

An unserer Schule lernt man, was eine Klassengemeinschaft ist, da wir uns auch sehr auf Kommunikation konzentriert haben und gelernt haben, wie man in Gruppen Aufgaben und Präsentationen vorträgt. Wir haben Freundschaften gebildet und vieles übereinander kennengelernt. Es war eine sehr schöne Zeit in der Praxismittelschule Herrnau und ich kann diese Schule sehr empfehlen.

Autorin: Rijana, 4C



Meine Traumschule

In meiner Traumschule soll es kein Handyverbot geben, auch nicht während des Unterrichts. Die Kinder müssen nicht verpflichtend im Unterricht dabei sein, sondern können sich selbst aussuchen, an welchen Stunden sie teilnehmen. Tests sollte es schon geben, aber diese werden nicht benotet. Dafür gibt es Noten auf die Schularbeiten. Außerdem müssen die Lehrer: innen fragen, ob die Schülerinnen ein Zeugnis wollen. Mein Motto wäre also: LERNEN OHNE DRUCK. Was haltet ihr von meiner Traumschule?

Autorin: Tolin, 1c



Unser Trip nach Wien

„Wenn wir keine Wien-Woche haben, finden wir unsere eigene Lösung!“, haben Sara und ich uns gedacht und sind allein in den Semesterferien für eine Woche nach Wien gefahren. In der Früh musste ich früh aufstehen, denn wir wollten schon um 9 Uhr zum Bahnhof fahren. Als ich mich fertig gemacht hatte, packte ich noch alle wichtigen Sachen in meinen Koffer, um dann zu Sara ins Auto zu steigen. Verabschiedet habe ich mich bei meiner Familie natürlich auch. Nach einer Weile standen wir allein vollgepackt am Bahnhof.

„Ohne Essen überleben wir die Zugfahrt nicht!“, wussten Sara und ich beide genau und sind noch zum Spar eine Jause kaufen gegangen. Nach dem Einkauf marschierten wir Richtung Gleis. Gott sei Dank war der Zug auch schon da, deshalb nahmen wir Platz und auf ging es nach Wien. Dadurch, dass wir schon so früh gefahren sind, waren wir um ca. 12 Uhr da, und das Erste, was wir getan haben, war, Google Maps zu fragen, um die Wohnung meines Onkels aufzusuchen. Durch Saras Orientierungstalent fiel es uns auch nicht schwer.

Tatsächlich sind wir beide nach der Ankunft direkt weitergegangen, um ein wenig in der Mariahilfer Straße zu bummeln. Nach dem Einkaufen waren wir bei Saras Verwandten zum Essen eingeladen. Die Zeit verging schnell, denn es war 20 Uhr, und so mussten wir allein in Wien im Dunkeln zurück zu unserer Unterkunft fahren. Am nächsten Tag sind wir einen Brotlaib kaufen gegangen, denn wir wollten zur Besichtigung des Schlosses Schönbrunn nicht hungrig erscheinen. Nachdem wir uns das Schloss angesehen haben, habe ich Sara noch mitgeschleppt, denn ich wollte unbedingt ins Heeresgeschichtliche Museum, das ist nämlich mein Lieblingsmuseum in Wien.

Schade war nur, dass die Abteilung des 2. Weltkriegs umgebaut wurde. Weil wir nichts mehr zu tun hatten, landeten wir wieder auf der Mariahilfer Straße. Der Tag endete, indem wir entspannt Saras neues Spiel spielten. Der 3. Tag begann auch wie die letzten sehr früh, wir wollten nämlich zu Madame Tussauds.



Dort mussten wir eine Weile warten, denn wir waren viel zu früh, aber es hat sich gelohnt, denn wir waren ganz allein mit den Wachsfiguren. Saras Highlight war auf jeden Fall der Bergdoktor, mit dem sie Millionen Fotos gemacht hat.

Nachdem wir schneller als gedacht wieder aus der Ausstellung draußen waren, sind wir in ein Shopping-Center gefahren und haben Kaiserschmarren gegessen, der auf unserer Wien-Liste weit oben stand. Kurze Zeit später hatten wir keine Lust mehr. Weil wir sowieso mit meiner Tante verabredet waren, gingen wir schon Richtung Treffpunkt. Das Problem war nur, dass wir wieder viel zu früh dran waren und etwas warten mussten. Gleich nach der Ankunft meiner Tante hat sie uns das Gericht gezeigt, wo sie arbeitet.

Dort hatten wir eine bewölkte, aber schöne Aussicht auf Wien. Nach der Tour mussten wir uns aber beeilen, denn wir wurden von meinem Onkel zum Essen eingeladen. Ahnungslos, was wir essen würden, denn es war natürlich eine Überraschung, standen wir plötzlich vor einem Hotpot-Restaurant. Das Essen war wirklich lustig, denn wir hatten beide noch nie so etwas gegessen! Am 4. Tag haben wir uns auf Empfehlungen ins Wien-Museum begeben, das komplett kostenlos war. Danach wollte uns mein Großonkel unbedingt das Gericht und das Parlament zeigen, damit wir beides von innen betrachten konnten. Danach gingen wir einen Kuchen essen.

Es war wohl kein Fehler, nach meinem Geburtstag zu fahren, denn wir wurden von meiner Großtante und meinem Großonkel zum Mexikaner zum Essen eingeladen. Nach dem wirklich guten Essen ging es für uns ins Bett, um am letzten Tag in Wien ausgeschlafen zu sein. Weil wir unsere Liste schon fertig hatten, gingen wir noch einmal essen und natürlich shoppen. Unsere Heimreise war kürzer und entspannter, und wir waren beide glücklich, wieder zuhause zu sein. Wien war großartig, und wir geben euch den Tipp: Beschwert euch weniger bei den Lehrern und macht es lieber allein.

Autorin: Hannah, 4c

Weltrekorde, die ich brechen würde

Vielleicht habt ihr euch auch in der Bibliothek schon einmal die Bücher über Weltrekorde angesehen. Ich habe ein paar Rekorde gefunden, die von jedem gebrochen werden könnten.

Zuerst ist es der Rekord, eine Capry-Sonne so schnell wie möglich auszutrinken. Der Rekord liegt bei 10,41 Sekunden. Ich wette, dass ich das in 9,00 Sekunden schaffe.

Der zweite Weltrekord ist, dass jemand 510 Buchstaben in einer Minute geschrieben hat. Ich würde einfach nur so schnell wie es geht auf meine Tastatur klopfen – ich sage, ich schaffe dabei 1000 Wörter pro Minute.

Autor: Oliver Egger, 1a



Lagotto Romagnolo

Diese Rasse von Hunden wurde am Anfang für die Jagd gezüchtet. Jetzt wird diese Rasse für die Trüffelsuche genutzt. Ich habe selbst einen Lagotto Romagnolo als Haustier. Sie brauchen Kopfarbeit, aber tagsüber schlafen sie am liebsten, spielen und fressen. Mein Hund ist zum Beispiel sehr verfressen. Mir macht mein Hund namens Nico sehr viel Spaß.

Autor: Maxi 1C

PRIMA LA MUSICA

Ich habe am Donnerstag, dem 27. Februar, an dem bekannten Musikwettbewerb „Prima la Musica“ im Mozarteum teilgenommen und habe den 1. Preis gemacht. Gemeinsam mit meinen drei Freunden aus der Volksschule habe ich eine Gruppe namens „Frische Zitheronen“ gebildet. Am Sonntag, dem 2. März, fand dann die Verleihung der Urkunden statt. Der Bürgermeister von Salzburg, Herr Bernhard Auinger, hat uns die Urkunden überreicht und ich habe mich richtig gefreut. Aber leider gehen die coolen Sachen auch schnell wieder vorbei.

Autor: Phil, 1a



Skateboard-Lexikon

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Ich möchte heute über mein Hobby, das Skateboardfahren, berichten. Dazu ist es notwendig, dass man sich ein bisschen mit den Fachbegriffen vertraut macht. Hier das Wichtigste im Überblick:

Grinden: Auf einer Stange fahren

Halfpipe fahren: Halbe Rohre

Bowl: Leerer Pool

Kickflip: ein Sprung mit einer 360 Grad-Drehung um die Achse des Bordes nach links oder rechts

Nollie: ein Sprung mit dem ganz vorderen Teil des Bordes

Ollie: ein Sprung mit dem ganz hinteren Teil des Bordes

Nollie Kickflip: exakt dasselbe wie der Kickflip, nur in die andere Richtung

FS 360 Shove It: Man fährt nach vorne, springt und landet leicht zur Seite

Ich skate selbst manchmal, kann aber (leider) noch nicht so viele Tricks. Es gibt sicher sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, sehr, viele Tricks und man braucht für manche spezielle Bauwerke, z. B. die Grindstange, denn darauf grindet man, das bedeutet, man slidet. Oder das Bowl, das ist einfach ein leerer Pool. Ich fahre selbst sehr gern und es macht mir Spaß, vielleicht ist es ja auch etwas für euch. Warnung! Man fällt sehr, sehr oft hin.

Autor: Maxi, 1c

Mein Hobby

Meine Hobbys sind Basteln und Perlenarmbänder. Ich mache sehr gerne Armbänder, z. B. für meine Freunde oder meine Familie. Um Perlenarmbänder zu machen, braucht man Pailletten.

Man kann solche bei großen Online-Händlern bestellen oder in einem Laden kaufen, wo es welche gibt. Anhänger, Buchstaben und vieles mehr gibt es auch zu kaufen. Zum Basteln braucht man meistens Papier und Kleber. Man muss sehr genau sein wie beim Falten.

Autorin: Mavie, 1c



Cheerleading, was ist das?

Wir habens selbst ausprobiert und fragen zuerst die KI:

"Cheerleading ist eine dynamische Sportart, die Teamarbeit, Athletik und Kreativität vereint. Ursprünglich in den USA entstanden, hat sich Cheerleading zu einer internationalen Aktivität entwickelt, die nicht nur bei Sportveranstaltungen, sondern auch in Wettbewerben und Shows beliebt ist.

Cheerleader führen eine Mischung aus akrobatischen Elementen, Tänzen und Anfeuerungsrufen aus, um das Publikum und die Mannschaft zu motivieren. Um erfolgreich zu sein, müssen Cheerleader körperlich fit sein, Geschicklichkeit besitzen und gut im Team arbeiten können. Darüber hinaus fördern sie den Zusammenhalt und die Unterstützung innerhalb ihrer Schule oder Gemeinde. Durch die Teilnahme an Cheerleading können Schüler wichtige Fähigkeiten wie Disziplin, Führung und Selbstvertrauen entwickeln."

Und jetzt zu unserer Meinung:

Sieht einfacher aus als es ist. Ein motivierter Trainer hat uns erste Moves gezeigt und naja, wir habens schon mal ganz gut hinbekommen. Wenn du jetzt denkst, dass dies nur etwas für Mädchen ist, dann stell dir mal die Frage, wer denn die Basis für einen hohen Menschenturm bilden soll. Eben! "Starke Jungs willkommen beim Cheerleading!" Gerne mehr davon.

Autoren: Anonym und die KI



Spaß im Schnee

Am Mittwoch, dem 19.03. und am Donnerstag, dem 20.03. waren die drei ersten Klassen und die 2c-Klasse in Lofer Schifahren. Gleich in der Früh ging es mit zwei Bussen in das Schigebiet. Die Fahrt war lustig, denn wir sangen im Bus und spielten Spiele. Leider durften wir aber nur unsere Jause essen, aber keine Süßigkeiten oder Chips.

Dort angekommen, bekamen wir zuerst unsere Ausrüstung. Das dauerte eine Ewigkeit, weil wir so viele Kinder waren. Nachdem wir unsere Tickets bekommen hatten, watschelten wir mit unseren schweren Schischuhen und den Schiern zu den Gondeln. Bei der Mittelstation stiegen wir aus, um in die andere Bahn umzusteigen. Dann wurden wir einer Gruppe zugeteilt. Da die Schilehrer nur Holländisch konnten, mussten wir viel Englisch sprechen, um uns mit ihnen zu verständigen. Anschließend machten wir schon ein paar Übungen – Pizza und Pommes – und fuhren einen kleinen Hügel hinunter.

Zum Spaß kam ein verkleideter Dino zu uns, um uns aufzuheitern. Mit der Zeit ging es immer besser und wir wurden immer schneller. Nach oben kamen wir auch mit Hilfe des Zauberteppichs. Nach zwei bis drei Stunden hatten wir schon richtig Hunger und Durst und wir gingen zum Restaurant. Zum Essen gab es Würstel und Pommes. Mit sattem Bauch fuhren wir zurück zu unserer Schule. Am nächsten Tag war es viel spannender, denn das Schilaufen gelang uns immer besser und so durften wir schon bald die blaue Piste hinunter sausen. Zum Essen gab es zur Belohnung für unseren Fleiß dann Spagetti Bolognese. Bei der Rückkehr haben wir uns aber etwas verspätet, da ein Kind seine Schi bei der Gondel vergessen hat. Dank Herrn Rinnerthaler hat es aber die Schi wieder zurückbekommen.

Uns haben diese zwei Tage großen Spaß gemacht und wir freuen uns schon auf nächstes Jahr, wenn wir dann auf Skiwoche fahren.

Autoren: 1c-Klasse





IMPRESSUM: Prismittelschule der Pädagogischen Hochschule Salzburg - Schulmagazin
Medieninhaber und Herausgeber: Prismittelschule Salzburg, Erentrudisstraße 4, 5020
Salzburg, Tel.: 0662/6388/4031
Redaktionsleitung: Greicha Birgit, Müller Albert
Fotos: Prismittelschule Salzburg - Layout: Müller Albert - Druck: flyeralarm.at
lizenzfreie Fotoquelle: pixabay.com